



Universität zu Köln • Albertus-Magnus-Platz • 50923 Köln

An die Studierenden
und die Lehrenden
der Philosophischen Fakultät
der Universität zu Köln

Philosophische
Fakultät
Prodekan für
Studium, Lehre
und Studienreform

Prof. Dr. Andreas Michel

Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln (Lindenthal)
Tel. +49 221 470-6150
Fax +49 221 470-5045

„Cybermobbing“

Köln, 25.03.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studierende und liebe Lehrende der Philosophischen Fakultät,

im letzten Semester hat es im Umfeld von Lehrveranstaltungen gravierende Fälle von sog. Cybermobbing gegeben: unerlaubte Aufzeichnungen von Zoom-Meetings; Abfotografieren von Teilnehmer*innen mit der diskriminierenden Absicht, die Abgebildeten oder verfremdete Darstellungen von Lehrenden und Studierenden in sozialen Netzwerken verächtlich zu machen; Beleidigungen von Personen in Chats unter Nutzung sprachlicher Gewalt etc.

Ein solches Verhalten steht in eklatantem Widerspruch zum Selbstverständnis der Philosophischen Fakultät und ihren Gepflogenheiten im Umgang miteinander; es wird auf keinen Fall geduldet. Bei der Verfolgung entsprechender Fälle steht eine Bandbreite von Sanktionen im Raum – vom Ausschluss aus der Veranstaltung über den Eintrag in die Studierendenakte bis hin zu disziplinarischen Maßnahmen und der Exmatrikulation, dazu drohen zivil- und strafrechtliche Konsequenzen. Die Universität zu Köln ist gewillt, ihre Sanktionsmöglichkeiten im Bedarfsfall voll auszuschöpfen.

Wir appellieren deshalb mit Nachdruck an die Mündigkeit und Höflichkeit, kurz an das Ethos aller Studierenden der Philosophischen Fakultät, sich nicht an solchen Vorgängen zu beteiligen.

Wir möchten an dieser Stelle auf die Richtlinie zum Umgang mit Diskriminierung, sexualisierter Gewalt und Mobbing (<https://vielfalt.uni-koeln.de/antidiskriminierung/richtlinie-zum-umgang-mit-diskriminierung-sexualisierter-gewalt-und-mobbing>) verweisen:



„Die Universität zu Köln versteht sich gemäß ihres Leitbildes, Vielfalt und Chancengerechtigkeit‘ als ein diskriminierungsfreier, sicherer und gewaltfreier Studien-, Lehr- und Arbeitsort, an dem alle einen fairen, wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander pflegen. Hierzu fordert sie alle Mitglieder und Angehörigen auf, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und fördert eine Kultur des Hinsehens und Benennens von diskriminierendem, übergriffigem oder gewalttätigem Verhalten.“

Wir möchten, dass sich alle Studierenden wie Lehrenden an unserer Fakultät wohl und sicher fühlen. Dafür pflegen wir einen Umgang miteinander, der dem akademischem Habitus entspricht und der ein offenes, lern- und lehrfreundliches Klima ermöglicht. Sollten Studierende oder Lehrenden im universitären Kontext diskriminierende Verhaltensweisen auffallen, sollte dies möglichst direkt in den Lehrveranstaltungen angesprochen werden. Studierende können sich darüber hinaus an ihre zuständigen Fachschaften, die zuständigen Ansprechpersonen in den Instituten, die Vertrauensdozierenden und an die Anregungs- und Beschwerdestelle der Universität wenden. Lehrende finden ihre Ansprechpartner*innen im Studiendekanat und im Prodekanat für Personal, Gleichstellung und Diversität.

Die Lehrenden der Philosophischen Fakultät werden gebeten, dieses Schreiben zum Anlass zu nehmen, die Problematik in den ersten Sitzungen der Vorlesungszeit kurz anzusprechen. Sie können dieses Schreiben auch gerne den Studierenden über Zoom-Chats oder ILIAS zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen ein angenehmes und erfolgreiches Sommersemester 2021!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Schmid'.